

Neubau und Betriebsträgerschaft der Kindertagesstätte „Tillypark“

hier: Vergabe der Betriebsträgerschaft

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 13. Oktober 2005

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Bedarf

Kindergärten - Bei 799 Kindergartenplätzen in St. Leonhard / Schweinau (einschließlich der neuen Kindertagesstätte am Philipp-Körber-Weg / ehem. Schlachthofgelände) fehlen 2006 bei einem Bedarf von ca. 955 Plätzen rechnerisch etwa 156 Plätze. Tatsächlich ist der Fehlbedarf höher, da einige dortige Einrichtungen wie die SVE an der Bertha-von-Suttner-Str. mit 21 Plätzen, der Kindergarten zur Integration hochbegabter Kinder an der Grünstraße (75 Plätze) oder die heilpädagogische Tagesstätte (8) und der Montessori-Kindergarten (50) des „Stapf“ an der Leopoldstraße überörtlichen Einzug haben. Der örtliche Bedarf wächst zudem noch kontinuierlich durch den Bezug des Neubauviertels „Tillypark“.

Krippen - Die nächstgelegene Kinderkrippe befindet sich in der neuen Kindertagesstätte am Philipp-Körber-Weg und bietet 24 Plätze. Diese sind für das großflächige und dichtbesiedelte St. Leonhard / Schweinau bei Weitem nicht ausreichend.

Horte – Ein Hort ist an dieser Stelle nicht vorgesehen. Nach der Gesamtkonzeption für die Neubauviertel „Tillypark“ und „Village“ soll der Hort zusammen mit einem Kindergarten auf dem Areal des ehemaligen US-Hospital entstehen.

Finanzierung der Maßnahme

Für das „Tillygelände“ sieht der Entwurf des MIP 2006 – 2009 den Bau einer Kindertagesstätte mit einem 4 gruppigen Kindergarten und einer 2 gruppigen Kinderkrippe vor. Die Maßnahme mit geschätzten Kosten in Höhe von 3,0 Mio EUR ist im MIP-Entwurf 2006-2009 nun bereits ab 2006 anfinanziert (d.h. um ein Jahr vorgezogen gegenüber dem MIP 2005-2008). Diese erste Kostenschätzung muss nach Fällung der Grundsatzentscheidung über die Art der Einrichtung noch weiter präzisiert werden.

Die Einrichtung dient nicht nur der Deckung des bestehenden örtlichen Bedarfes, er ist auch zur Versorgung der Kinder, die in die neue Siedlung im „Tillypark“ ziehen, notwendig.

Unter anderem sehen die Planungen des Evangelischen Siedlungswerks Bayern ESW 100 neue Mietwohnungen, davon 20 speziell für Familien mit Kindern vor. Die Häuser sind so angelegt, dass die Wohnungen auch für Familien mit behinderten Kindern attraktiv sind.

Um den Bau der bereits jetzt dringend nötigen Kindertagesstätte schon vor 2007 beginnen zu können, war der bisherige Grundstückseigentümer grundsätzlich bereit, eine Kindertagesstätte zu bauen und der Stadt Nürnberg eine Zahlungsfrist bis zur vollständigen Einstellung der Maßnahme in den MIP einzuräumen. Die Zahlung wäre bei diesem Verfahren, ab 2008 zum Tragen gekommen.

Dieses Angebot, das aus zuschussrechtlichen Gründen zudem sehr kompliziert gewesen wäre, hat sich jedoch durch die Vorziehung der Finanzierung erübrigt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Planung der neuen Einrichtung umgehend einzuleiten, wenn der Trägerbeschluss gefasst und das endgültige Mengengerüst damit festgelegt ist.

Betriebsträger der Einrichtung

Es ist vorgesehen, dass die Kindertagesstätte nach Fertigstellung im Besitz der Stadt Nürnberg bleibt. Ab Betriebsbeginn soll ein freier Träger die Einrichtung auf der Basis eines noch abzuschließenden Betriebsträgervertrages übernehmen. Diese Form der Kooperation hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Für die Betriebsträgerschaft haben Interesse angemeldet:

- Lebenshilfe Nürnberg e.V. in Verbindung mit der Diakonie Neuendettelsau
- Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Thomaskirche
- Kinderhaus Nürnberg e.V.
- Humanistischer Verband Deutschlands – Nürnberg

Anträge lagen zunächst auch vor von der

- Katholischen Filialkirchenstiftung St. Lioba und
- SG 1883 Nürnberg-Fürth (Rechtsnachfolger des früheren ESV West).

Diese Anträge sind zwischenzeitlich erledigt. St. Lioba erhielt mit JHA-Beschluss vom 06.11.2003 die Betriebsträgerschaft für den Kindergarten und Hort im „Village“, dem ehemaligen Standort des US-Hospital. Die SG 83 hat den Antrag zurückgezogen.

Der Antrag der Lebenshilfe Nürnberg e.V. und der Diakonie Neuendettelsau stellt eine Besonderheit in mehrfacher Hinsicht dar. Die beiden Träger möchten speziell für dieses Haus eine gemeinsame Betriebsträger gGmbH gründen und an dieser Stelle eine integrative Einrichtung für behinderte und nichtbehinderte Kinder betreiben.

Der Standort bietet sich dafür in idealer Weise an, da in der Neubausiedlung auch behindertengerechte Wohnungen erstellt werden sollen und zudem die Förderschule der Lebenshilfe in Schweinau an der Waldaustraße für Nichtbehinderte geöffnet werden soll. Dadurch entsteht an einem verkehrstechnisch mit U-Bahnanschluss auch für Eltern mit behinderten Kindern sehr gut entwickeltem Standort eine integrative Einrichtung, die mit der bestehenden Förderschule bestens vernetzt werden könnte.

Das Mengengerüst für die Krippe entspricht den im MIP-Entwurf vorgesehenen 2 Gruppen, für den Kindergarten sind 4 (integrative) Gruppen vorgesehen. Die Lebenshilfe Nürnberg e.V. und die Diakonie Neuendettelsau haben bereits ein gemeinsames Rahmenkonzept entwickelt. Es sieht vor, 24 Krippenkinder und bis zu 75 Kindergartenkinder zu betreuen.

Die **pädagogische Konzeption** wurde von der Verwaltung des Jugendamtes geprüft. Im Ergebnis wird festgestellt, dass das Rahmenkonzept den neuesten pädagogischen Gesichtspunkten entspricht und die Ziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans auf der Grundlage dieser Konzeption sehr gut umsetzbar sind. Durch die Einbeziehung der erwarteten Struktur des Neubauviertels „Tilly“ und der geplanten Öffnung der Förderschule Waldaustraße für nichtbehinderte Kinder würde ein durchgängiges, ganzheitliches integratives Modellangebot im Stadtteil entstehen.

Eine integrative Tagesstätte für Kinder von 0 bis 6 Jahren mit der Möglichkeit, weiterführend eine integrative Förderschule zu besuchen, zu der bereits im Vorschulalter Kontakt aufgebaut werden kann, entspricht sicher dem Wunsch vieler Eltern mit behinderten oder nichtbehinderten Kindern. Wenn diesem Elternwunsch entsprochen werden soll und kann, dann sicher an dem ideal gelegenen Standort an der Tillystraße.

Die Verwaltung des Jugendamtes schlägt daher vor, dem von der Lebenshilfe Nürnberg e.V. und der Diakonie Neuendettelsau noch zu gründenden gemeinsamen Träger die Betriebs-trägerschaft zu übertragen.

II. **Beilagen**

Keine

(Hinweis: das Rahmenkonzept der Lebenshilfe Nürnberg e.V. / Diakonie Neuendettelsau kann bei der Verwaltung des Jugendamtes eingesehen oder angefordert werden.)

III. **Beschlussvorschlag**

siehe Beilage

IV. **Herrn OBM**

V. **Herrn Ref. V**

Am
Referat V